№ 119. 1831.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 27. Mai.

Inland.

Berlin den 25. Mai. Se. Majestät der König haben dem berittenen Steuer-Aufseher Müller in Möckern das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte zu Trebnitz angestellte Justiz-Kommissarius Krüger ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Breslau ernannt worden.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Braunschweig ist nach Braunschweig von hier abgegangen.

Der General-Major und Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion, von Reiche, ist von Stettin hier angekommen.

Der Königlich Französische Kapitain, Graf von Mornay, ist als Kourier von Paris kommend hier durch nach St. Petersburg, und der Königl. Französische Kabinetskourier Lasteyrie, von St. Petersburg kommend, hier durch nach Paris gereist.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 21. Mai. Die heutige deutsche Zeitung enthält den Verfolg der Diskussionen in der Angelegenheit Cichocki's. Dann folgt ein Auszug aus der Schlesischen Zeitung und der Bericht eines Oesterreichischen Offiziers, welcher das Hauptquartier des Feldmarschalls Diebitsch am 21. April in Siedlce verließ und am 1. Mai in Wien eintraf. Er macht eine glänzende Schilderung von dem Zustande der Russischen Armee, und ist der Meinung, daß die Polen in sehr kurzer Zeit bezwungen seyn dürften. Nach Versicherung dieses Offiziers besteht die Armee unter dem direkten Befehle des Feldmarschalls aus 60,000 Mann Infanterie, 18,000 Mann Kavallerie und 340 Kanonen. Die abgesonderten Russischen Corps bilden einen Totalbestand von 40,000 Mann. Alle diese Truppen sollen nach seiner Behauptung vom besten Geiste beseelt seyn und fast gar keine Kranken haben. Die rückgängige Bewegung des Feldmarschalls Diebitsch von Riky nach Siedlce wäre daher nicht in Folge eines von dem Gros der Armee erlittenen Nachtheils erfolgt; denn dieses sei jenem der Polen, welches nur 25,000 M. zähle, bei Weitem überlegen, sondern der Grund sei gewesen, weil durch den Ueberfall des Geismarschen und Rosenschen Corps die Reserve-Magazine zerstört worden, und der Feldmarschall sich genöthigt gesehen, diese wieder herzustellen, um seine Subsistenz zu sichern. Es sei daher zu vermuthen, daß in kurzer Zeit der Polnische Feldzug beendigt seyn werde.

Dieselbe Zeitung enthält die Berichte von der Galizischen Gränze und aus Wien resp. vom 29. April und 5. Mai, worin das Resultat der Dwernickischen Unternehmung mitgetheilt wird, dann heißt es: „Unsere Truppen haben Ostrolenka eingenommen und sind bis jenseits Sniadow vorgerückt. Major Dunin ist verwundet. Unsere Vorposten sollen bereits in Lomza seyn. In Ostrolenka sind einige Magazine, eine Kasse von beinahe 15,000 Fl., mehrere Fahrzeuge mit Proviant und 4 bis 500 Gefangene in unsere Hände gefallen. Bei Nur (am Bug), welches auch bereits von unsern Kriegern besetzt ist, soll der Kapitain Skarzewski vom 5. Kavallerie-Jägerregiment geblieben seyn.“

Warschau den 24. Mai. Die gestrige deutsche Zeitung liefert gar keine Nachrichten vom Kriegsschauplatze, sondern enthält blos einen Zeitungs-Artikel aus Berlin, Auszüge aus Pariser und Londoner Blättern, und einen langen Privatbrief, angeblich aus dem Holsteinschen, voll ungemessener Deklamationen, dessen Schluß besonders recht komisch klingt, indem der Schreiber des Briefes, ein deutscher Major, an der Tapferkeit der deutschen Soldaten zweifelt. Indessen muß jeder sich selbst am besten kennen. Der Polak sumienny läßt Wilna von den Lithauer Insurgenten eingenommen und diesmal in der Ukraine einen stark um sich greifenden Aufstand ausgebrochen seyn. — Interessant ist noch die Neuigkeit, daß der Großfürst Constantin dem Kaiser Nikolaus den Rath gegeben haben soll, den Großfürsten Michael zum Könige der Polen zu proklamiren.

Die heutige Zeitung enthält fast nichts, als die lange Rede des Landboten von Warta, Herrn Bonaventura Niemojowski, gewesenen Ministers des Innern, welche derselbe den 18. d. in Erwiederung auf die ihm gemachten Vorwürfe gehalten hat. — Vom Kriegsschauplatze berichtet das genannte Blatt Folgendes: „Die Russ. Garden ziehen sich überall zurück. Unsere Abtheilungen haben Szczucin und Menzenin inne, und am Bug sind sie schon bis jenseits Ciechanowiec, einige Meilen über die bisherige Grenze des Königreichs, vorgegangen. Dieser schnelle Rückzug der Russen hat einen großen Verlust ihrerseits zur Folge gehabt. Jeden Augenblick fallen Gefangene, Fourgons, Gepäck und Vorräthe allerlei Art in unsere Hände. In Lomza haben wir Magazine und viele Waffen erobert. Bei Menzenin wollte die Arriere-Garde Widerstand leisten, wurde aber auseinandergesprengt. Das Haupt-Corps der Garde zieht sich nach Bialystok zu. Auch in Nur und Ciechanowiec haben wir Getreide-, Heu- und Salzmagazine genommen. Die Zahl der Gefangenen von der Russ. Garde beläuft sich schon auf 700 Mann. — Der Feldmarschall Diebitsch hat in der Nacht vom 21. mit dem Gros der Armee den Rückzug über Granna angetreten. — General Uminski soll schon Siedlce besetzt haben."

Der Polnischen Staatszeitung zufolge sind die von Sr. Maj. dem Kaiser Nikolas zu Mitgliedern der provisorischen Regierung des Königreichs Polen ernannten Personen in Bialystock angekommen und gedenken sich von da nach Lublin zu begeben.

Rußland.

St. Petersburg den 14. Mai. Se. Majestät der Kaiser haben den Befehlshaber des 4. Reserve-Kavallerie-Corps, General-Lieutenant Rüdiger I., zu Allerhöchstihrem General-Adjutanten ernannt.

Moskau den 6. Mai. Hier hat die Cholera so weit gänzlich aufgehört, daß seit dem 22. April nur ein einziger unbezweifelter Fall im Arbinskischen Hospitale vorgekommen ist, wenn nicht etwa noch in Privatwohnungen einige Kranke sich befunden haben. Wider Vermuthen ist nun auch die Osterwoche, in welcher der gemeine Russe nach einem langen strengen Fasten sich gewöhnlich mit einem Male allen sinnlichen Genüssen überläßt, ohne beunruhigende Krankheits-Erscheinungen vorübergegangen. Es haben seit kurzem einige sehr kalte Nächte, ja auch einige recht kalte Tage bei niedrigem Barometerstande stattgefunden, ohne daß auch dies zu einem neuen Ausbruche der Krankheit, wie man es befürchtet hatte, Veranlassung gegeben hätte. Dagegen hat sich die Cholera in dem 30 Werst südlich von hier gelegenen Podol gezeigt.

Großbritannien.

London den 15. Mai. Briefen aus Madrid vom 2. zufolge war dort so eben, durch einen Expressen, die Nachricht aus Lissabon eingegangen, daß die Engl. Flotte in den Tajo eingelaufen sei. Die Bevollmächtigten der Span. Regierung haben dies sogleich dahin ausgelegt, daß die Englische Flotte nach Lissabon gekommen sei, um D. Miguel gegen die Angriffe der Franzosen zu beschützen. In Madrid war Alles ruhig, auch hatte man kürzlich von keinen Unruhen in den Provinzen gehört.

Das gestrige Blatt der Hofzeitung meldet die Erhebung des Obersten Fitzclarence zum Pair unter dem Titel eines Grafen von Münster; derselbe wird zugleich die Namen Baron Tewksbury und Viscount Fitzclarence führen.

Die Zahl der neu erwählten Parlaments-Mitglieder betrug, so viel gestern Nachmittags bekannt war, 527. Davon waren für die Reform: in England 271, Irland 23, Schottland 2, Wales 14, zusammen 310; dagegen: in England 190, Irland 12, Schottland 6, Wales 9, zusammen 217.

Niederlande.

Aus dem Haag den 14. Mai. So eben trifft hier die Nachricht ein, daß die Belgier unsere Vorposten in Seeländisch-Flandern angegriffen haben, und daß man genöthigt gewesen ist, sie mit Kanonenschüssen von unserem Gebiete zu treiben, wo sie einen Freiheitsbaum aufgepflanzt hatten. — Gestern sind abermals 2 Kanonierboote von Rotterdam nach Vliessingen ausgelaufen.

Schweden.

Stockholm den 13. Mai. Dem Vernehmen nach, beabsichtigen Se. Maj. der König im Juni eine Reise nach Norwegen. Die Abwesenheit dürfte 6 Wochen währen, indem Se. Maj. wünschen, bis zum 15. August, um welche Zeit die Niederkunft

J. K. H. der Kronprinzessin erwartet wird, wieder hier zu seyn.

Seit einigen Tagen trägt man sich hier mit dem Gerüchte von der Ankunft eines Englischen Geschwaders von 8 Linienschiffen und mehreren Fregatten vor Gothenburg, das nach der Ostsee bestimmt seyn soll. Auf welchem Grunde dieses Gerücht beruhet, ist indessen nicht zu ermitteln.

(Hamb. Korresp.)

S p a n i e n.

Madrid den 3. Mai. Briefe aus Pampeluna melden in Bezug auf die Anhäufung der Truppen in Aragon, wo bisher immer die vollkommenste Ruhe geherrscht hatte, Folgendes: „Wir haben jetzt 10,000 M. guter Truppen in Navarra, die in Pampeluna, Olite, Sangueza und Puente de la Reyna vertheilt sind. Diese Truppenmasse ist für die Provinz sehr bedeutend. Die Verfechter des Despotismus und die Geistlichkeit reden von nichts, als von einem bevorstehenden Kriege mit Frankreich. Die Militairposten an der äußersten Gränze sind durch Provinzialmilizen verstärkt worden, da man zu den Linientruppen kein großes Zutrauen zu haben scheint. Man hatte in unserer Provinz schon vor einiger Zeit ein Bataillon Freiwillige organisirt, das die Provinz bezahlt: gegenwärtig ist Befehl erlassen worden, daß ein zweites in Puente de la Reyna, organisirt werde. Täglich kommen frische Truppen aller Waffengattungen in Aragon an."

Die Lissaboner Post ist ausgeblieben, und dies hat hier große Unruhe erregt.

Vermischte Nachrichten.

Die neueste Königsberger Zeitung enthält nachstehendes Schreiben aus Memel vom 18. Mai: „Die Insurgenten sind von allen Seiten geworfen und die Besorgniß, daß sie sich über unsere Gränze flüchten würden, ist entfernt. Die Russ. Truppen waren in der verflossenen Woche durch herbeigeeilte Bataillone aus Rußland verstärkt worden und vertrieben die Insurgenten aus allen ihren Stellungen. Sie sind mehrentheils auseinander gegangen, kehren in ihre Heimath zurück und werden wohl ihren Plan ganz aufgeben, weiter die Ordnung und Ruhe zu gefährden. In Russ. Georgenburg soll noch eine Abtheilung schlecht bewaffneter Insurgenten stehen. — Am 16. Mai traf der General-Gouverneur von Kur- und Liefland, v. Pahlen, mit einem bedeutenden Truppenkorps an der Gränze ein und besetzte Krottingen und Garsden; er läßt die fliehenden Banden verfolgen. — Am 14. Mai lief die Russ. Korvette Komerstracks (befehligt vom Kapitain-Lieutenant Bachting) mit 16 Kanonen und 76 Soldaten ohne Lootsen in unsern Hafen. Sie stationirte bei Polangen und wurde nur durch Sturm genöthigt, den Hafen zu suchen. Ohne daß Jemand von der Besatzung an das Land kam, ging am andern Morgen die Korvette wieder zu ihrer Station zurück. — Unsere Gränze ist seit gestern förmlich gesperrt und in Immersatt eine Quarantaine-Anstalt errichtet worden."

Das neueste Blatt des Hamburger Korrespondenten enthält Folgendes: „Dem General Dwernicki ist angezeigt worden, daß man von Seiten der Oestreichischen Regierung seinem Wunsche, nach Warschau zurückkehren zu dürfen, nicht willfahren könne; es seien vielmehr bereits Anstalten zu einem einstweiligen Aufenthalte für ihn in der Stadt Laibach, so wie zur Verlegung seiner Offiziere in Mähren und Abführung seiner Truppen nach Siebenbürgen, getroffen. Dwernicki protestirte zwar förmlich gegen diese Maaßregeln, fügte sich jedoch der Nothwendigkeit, und erwartet von der Französischen und Englischen Botschaft, an welche er eigenhändige Protestationen mit dem Gesuche um Verwendung eingesandt hat, das Resultat ihrer diesfallsigen Schritte."

Mit Formirung des hiesigen Freikorps, meldet der Hamburger Korrespondent in einem Schreiben aus Riga vom 9. Mai, ist der Polizeimeister von Riga, Oberstlieutenant von der Kavallerie, v. Wakulski, beauftragt, und ihm ein Ausschuß beigesetzt, der aus dem Platzmajor v. Rutenberg, und, von Seiten des Raths, aus dem Aeltesten, Hrn. Hunt, und dem Kaufmannssohne, Hrn. Adrian Panin, besteht. Schon am 26. v. Mts. sind ein Oberoffizier und 40 Mann dieses Corps nach dem Hauptquartier Sr. Exc. des General-Gouverneurs an der Lithauischen Gränze abmarschirt, mit Pferden, Waffen und jeder Art von Munition versehen. Bis zum 2. d. waren wieder 3 Offiziere und 85 Mann eingeschrieben worden.

---

gend genug zu empfehlen, da dieselbe sich so gründlich als belehrend über den Gegenstand ausspricht und die Krankheit unsern Gränzen immer näher rückt. Der Preis ist so niedrig gestellt, daß der Ankauf auch den Minderbegüterten nicht schwer fällt.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche an die, von dem Hülfs-Exekutor Johann Swiątkowski bei dem Königl. Friedens-Gerichte zu Samter bestellte Caution von 200 Rthl. Ansprüche zu haben vermeinen, werden zur Geltendmachung derselben zu dem auf

den 28. Junius c. Vormittags
um 9 Uhr,

vor dem Landgerichts-Rath Culemann in unserm Instruktions-Zimmer anberaumten Termine hiermit vorgeladen, unter der Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen werden präkludirt werden, und die Caution hiernächst dem 2c. Swiątkowski zur freien Disposition zurückgegeben werden wird.

Posen den 24. Januar 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Zum Verkaufe der zum Müller Grüblerschen Nachlasse gehörigen, im Posener Kreise belegenen, gerichtlich auf 4467 Rthlr. abgeschätzten Gluszyner Wassermühle, und der Grundstücke der Czapury-Mühle, gerichtlich auf 3122 Rthlr. 11 sgr. 4 pf. abgeschätzt, haben wir einen neuen Licitations-Termin auf

den 21sten Junius cur. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Landgerichts-Rath Röscher in unserm Parteienzimmer angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß beide Grundstücke ungetrennt verkauft, dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, der Bietende eine Caution von 500 Thalern baar oder in Pfandbriefen dem Deputirten zahlen muß, und die Taxe und Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können. Posen den 19. April 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Publicandum.

Montag den 30sten Mai Vormittags 10 Uhr soll ein zum Königlichen Kavallerie-Dienst völlig unbrauchbares Pferd, auf dem Wilhelmsplatz hieselbst gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Posen den 24. Mai 1831.

v. Strantz,
Major und int. Kommandeur des 18ten Landwehr-Kavallerie-Regiments.

Bekanntmachung.

Dienstag den 14ten Juni d. J. Morgens um 10 Uhr werde ich mehrere, im Wege der Exekution abgepfändete Gegenstände, als: Möbel, Betten, Hausgeräth und Vieh, zu Glinka Duchowna bei Schwersenz, zufolge höheren Auftrages, verkaufen.

Posen den 22. Mai 1831.

Günther,
Landgerichts-Referendarius.

Börse von Berlin.

Den 24. Mai 1831.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	90	$89\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	99
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	$96\frac{1}{4}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$82\frac{1}{2}$	$81\frac{3}{4}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	89	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	89	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	91	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	35	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$92\frac{3}{4}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	95	$94\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	97	$96\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	$104\frac{3}{4}$	$104\frac{1}{4}$
Kur- und Neumärkische dito	4	$104\frac{3}{4}$	$104\frac{1}{4}$
Schlesische dito	4	—	$103\frac{3}{4}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	54	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	55	—
Holl. vollw. Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	$19\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13	$12\frac{1}{2}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Posen den 26. Mai 1831.			
Posener Stadt-Obligationen	4	89	—

Getreide-Marktpreise von Posen, den 25. Mai 1831.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	2	22	6	2	27	6
Roggen	1	25	—	1	27	6
Gerste	1	10	—	1	12	6
Hafer	1	4	—	1	6	—
Buchweizen	1	10	—	1	12	6
Erbsen	1	20	—	1	25	—
Kartoffeln	—	22	6	—	27	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	20	—	—	25	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	5	15	—	6	—	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	15	—	1	12	6